

10. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



*Aktuelle Entwicklungen und ihre Implikationen für Beratung und
Behandlung*

Donnerstag, 27. Juni 2019, München

FACHKONGRESS GLÜCKSSPIEL

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr findet der Bayerische Fachkongress Glücksspiel bereits zum zehnten Mal in Folge statt. Trotz dieses stolzen Alters werden die Perspektiven in Forschung, Regulierung und Behandlung im Glücksspielbereich nicht nur von Altbewährtem, sondern auch von spannenden neuen Erkenntnissen und Trends geprägt. Deshalb richten wir den Fokus erneut auf die aktuellen Entwicklungen im Glücksspielbereich und gehen darauf ein, welche Implikationen diese für die Beratung und Behandlung mit sich bringen.

Am Vormittag geben ausgewiesene Experten in ihren Vorträgen Einblicke in die Themen Spielersperren, Jugendliche und Glücksspiel sowie sozialpsychiatrische Perspektiven.

Nachmittags bieten wir Ihnen 90-minütige Workshops an. Aufgrund der Durchführung in zwei Runden können Sie sich mit zwei aus insgesamt fünf Themen befassen. Sie haben die Möglichkeit, den Vortrag zu den sozialpsychiatrischen Perspektiven zu vertiefen, sich mit systemischen Ansätzen auseinanderzusetzen oder sich mit dem

Thema Selbstfürsorge zu beschäftigen. Außerdem steht Ihnen ein Workshop zur Bedeutung von Gender und Migration sowie zum Motivational Interviewing zur Verfügung.

Als Vertreter der LSG und ihrer Kooperationspartner laden wir Sie ganz herzlich zum *Bayerischen Fachkongress Glücksspiel*, der im 10. Jahr ein Jubiläum feiert, ein.

Wir wünschen Ihnen spannende Vorträge und Workshops, konstruktive Diskussionen und einen regen Austausch!

Dipl.-Psych. M. Arnold

Dipl.-Soz.Päd.
K. Landgraf

Prof. Dr. L. Kraus

GF BAS

GF LSG

Leitung IFT

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Zielgruppe

Vertreter/-innen des Suchthilfesystems, assoziierter Berufsfelder und der Selbsthilfe (u.a. Beratungsstellen, Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Arbeitsagenturen, Gesundheitsämter, Jugendämter, Schuldner- und Insolvenzberatungen, Präventionseinrichtungen, Betriebliche Suchtprävention sowie Angehörige/Betroffene) und alle mit dem Thema Glücksspiel befassten Berufsgruppen

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung

Fortbildungspunkte wurden bei den Heilberufekammern beantragt.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme am Fachkongress ist kostenfrei.

Kontakt

**Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)**

Geschäftsführung: Dipl.-Psych. Melanie Arnold

Landwehrstr. 60-62, 80336 München, Tel.: 089 / 530 730 - 0

bas@bas-muenchen.de, www.bas-muenchen.de

Anmeldung und weiterführende Informationen

Eine Anmeldung ist erforderlich:

<https://www.bas-muenchen.de/seminar/code/2019-FK-LSG.html>

Es gelten unsere allgemeinen Veranstaltungsbedingungen (AVB):

<http://www.bas-muenchen.de/veranstaltungen/avb.html>

Gerne dürfen Sie unsere Einladung auch an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterleiten.

Veranstaltungsort

Novotel München City

Hochstraße 11

81669 München

S1-S8 Haltestelle „Rosenheimer Platz“,

Tram 16/Bus 17 Haltestelle „Am Gasteig“

PROGRAMM

9:00 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee	
9:30 Uhr	Eröffnung & Grußworte	Dipl.-Soz.Päd. (FH) Konrad Landgraf Geschäftsführer LSG, München Staatsministerin Melanie Huml (angefragt) Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Moderation: Prof. Dr. Norbert Wodarz 2. Vorsitzender BAS e.V., München
09:45 Uhr	Der „Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen“ stellt sich vor	Kurt-Willi Sirrenberg
	Schwerpunkt <i>Forschung</i>	
10:00 Uhr	Spielersperrn. Eine Chance für Spieler und den Spielerschutz?	Prof. Dr. Ludwig Kraus IFT Institut für Therapieforschung, München
10:45 Uhr	Kaffeepause und interdisziplinärer Austausch	
	Schwerpunkt <i>Regulierung</i>	
11:15 Uhr	Jugendliche und Glücksspiel – Aktuelle Trends und Implikationen für den Jugendschutz	Dr. Tobias Hayer Universität Bremen, Institut für Psychologie, Glücksspielforschung
	Schwerpunkt <i>Beratung und Behandlung</i>	
12:00Uhr	„Der Spieler und der Psychiater“ – Sozialpsychiatrische Perspektiven	Dr. med. Ulrich Kemper Bernhard-Salzmann-Klinik Gütersloh
12:45 Uhr	Mittagspause mit Imbiss	
14:00 Uhr	5 parallele Workshops (1. Runde) (Inhalte der Workshops siehe Seite 3)	Referentinnen und Referenten siehe Seite 3
15:30 Uhr	Kaffeepause und interdisziplinärer Austausch	
16:00 Uhr	5 parallele Workshops (2. Runde)	
17:30 Uhr	Veranstaltungsende	

WORKSHOPS

Workshop 1	„Der Spieler und der Psychiater“ – Sozialpsychiatrische Perspektiven	Dr. med. Ulrich Kemper Bernhard-Salzmann-Klinik Gütersloh
Workshop 2	Systemische Ansätze in der Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielen	Dipl.-Psych. Susanne Klein & M.Sc. (Suchttherapie) Sebastian Müller Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Caritasverband für den Landkreis Landsberg e.V.
Workshop 3	Stärkung der eigenen Selbstfürsorge in emotional belastenden Therapieprozessen	Dipl.-Soz.Päd. Cordula Meyer-Erben Istob-Zentrum, München
Workshop 4	Iwan im Glück - Migration und Gender in Beratung und Behandlung glücksspielsüchtiger Menschen	Dr. Natalie Friedrich Freie Praxis, Neustadt
Workshop 5	Motivational Interviewing – Prinzipien, Methoden und Übungen	Nilufar Kaviani M.A. GK Quest Akademie, Heidelberg

WORKSHOP 1

„Der Spieler und der Psychiater“ – Sozialpsychiatrische Perspektiven

Dr. med. Ulrich Kemper
Bernhard-Salzman-Klinik Gütersloh

Für Psychiaterinnen und Psychiater ist der Umgang mit Glücksspielerinnen und Glücksspielern oft eine Herausforderung. Ist Spielen eine Krankheit des Willens oder eine Gehirnerkrankung? Durch welche Besonderheiten ist die Begegnung zwischen Betroffenen und Ärztinnen und Ärzten geprägt? Welche medizinischen Aspekte sind zu berücksichtigen. Besteht sozialpsychiatrischer Behandlungsbedarf oder sind psychotherapeutische Interventionen ausreichend?

WORKSHOP 2

Systemische Ansätze in der Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielen

Dipl.-Psych. Susanne Klein & M.Sc. (Suchttherapie) Sebastian Müller
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Caritasverband für den Landkreis Landsberg e.V.

Seit 11/2018 ist die Systemische Therapie als 3. Richtlinienverfahren zur Behandlung psychischer Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen bei Erwachsenen in Deutschland anerkannt. In der Beratung und Behandlung pathologisch Glücksspielender spielen systemische Aspekte und der Einbezug der Mitglieder des für den Klienten/die Klientin bedeutsamen sozialen Systems eine besondere Rolle. Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über systemische Interventionsmethoden in der Suchttherapie, von denen wir Ihnen einzelne Methoden, die sich in der in der Praxis bei path. Glücksspiel besonders bewährt haben, näher vorstellen und üben. Hierunter zählen z.B. das Systemische Fragen, das Lebensflussmodell, die Genogrammarbeit, die Arbeit am Systembrett sowie mit inneren Anteilen / der inneren Familie.

WORKSHOP 3

Stärkung der eigenen Selbstfürsorge in emotional belastenden Therapieprozessen

Dipl.-Soz.Päd. Cordula Meyer-Erben
Istob-Zentrum, München

Der Kontakt mit emotional belasteten Menschen gehört bei vielen Professionellen zu den alltäglichen Aufgaben. Daher ist es wichtig, mit eigenen Belastungen, die durch Traumaerzählungen und irritierende Symptome entstehen können, auf professionelle Weise umgehen und damit die eigene Gesundheit dauerhaft erhalten zu können. In dem Workshop erhalten Sie kurze Inputs und hilfreiche Strategien zur Psychohygiene:

- Resonanzphänomene und Sekundärtraumatisierung verstehen
- eigene Resilienz und emotionale Selbstregulation: Signale als somatische Lösungswecker erkennen und Methoden aus den hypno-systemischem Ansatz nutzen
- gegenseitige Stärkung im Team.

WORKSHOP 4

Iwan im Glück - Migration und Gender in Beratung und Behandlung glücksspielsüchtiger Menschen

Dr. Natalie Friedrich
Freie Praxis, Neustadt

Bei der Behandlung pathologischer Glücksspielerinnen und Glücksspieler stellen Migrationserfahrungen der Betroffenen eine besondere Herausforderung dar, insbesondere dann, wenn es sich um die Migration aus patriarchalen Gesellschaften handelt.

Im Rahmen des Workshops sollen daher, nach einem kurzen Abriss, kulturelle Besonderheiten, Männlichkeitsaspekte und das Psychotherapieverständnis Impulse für die Behandlungsinterventionen geben.

Im interaktiven Austausch sollen zudem der Aspekt der Selbsthilfe und die Einbindung Angehöriger berücksichtigt werden.

WORKSHOP 5

Motivational Interviewing – Prinzipien, Methoden und Übungen

Nilufar Kaviani M.A.
MI Supervisorin/Coach, GK Quest Akademie, Heidelberg

„Motivational Interviewing (MI) ist ein klientenzentrierter und gleichzeitig direkter Ansatz der Gesprächsführung, um bei Menschen mit problematischen Verhaltensweisen die Eigenmotivation zur Veränderung dieser Probleme zu fördern. MI geht davon aus, dass Menschen Änderungswillen besitzen – und deshalb Eigenmotivation nur „entlockt“ werden muss. Dieser Grundgedanke wird im MI durch Anwendung einer Vielzahl von Handlungsmaximen und -methoden umgesetzt (z.B. aktiv zuhören, flexibel mit Widerstand umgehen, Veränderungszuversicht stärken, usw.). Die Referentin erläutert das zugrunde liegende Menschenbild, die Prinzipien und Methoden der Motivierenden Gesprächsführung und veranschaulicht sie an Beispielen und Übungen.“